

BEERDIGUNGSFAHNE DER JOSEFSBRUDERSCHAFT STANS

Die Beerdigungsfahne der Josefsbruderschaft Stans kam im März 2024 als Schenkung der Bruderschaft in den Besitz des Nidwaldner Museums. Die Fahne stammt wahrscheinlich aus der Zeit um 1773 und war bis zur Einweihung der neuen Fahne im Jahr 2007 in Gebrauch. Sie führte also während über 230 Jahren den Trauerzug von der Pfarrkirche Stans zum Friedhof an. Anfangs kam die Fahne nur bei Todesfällen von Mitgliedern der Josefsbruderschaft zum Einsatz, doch mittlerweile wird sie bei allen Beerdigungen in der Pfarrei Stans mitgeführt. Der Fahnenträger wird seit jeher von der Josefsbruderschaft gestellt.

Inmitten des schwarzen Stoffes ist eine beidseitig bemalte Leinwand eingesetzt. Auf der einen Seite ist der Tod des heiligen Josef dargestellt, auf der anderen die Befreiung der Sünder aus dem Fegfeuer. Josef

wird unter anderem als Patron eines guten Todes verehrt und diese Verehrung wird auf der Beerdigungsfahne bildlich wiedergegeben: Josef, friedlich sterbend in den Armen von Jesus und Maria. Die Gemälde auf der Fahne stammen wohl vom Stanser Maler und ehemaligen Bruderschaftsmitglied Martin Obersteg dem Älteren (1724 bis 1798).

Die Josefsbruderschaft in Stans wurde im Jahr 1676 von zwölf Handwerksmeistern mit dem Ziel gegründet, sich gegenseitig zu einem frommen Leben anzuhalten und den heiligen Josef als Vorbild der Arbeiter zu verehren. Zunächst mussten die Statuten vom Landrat genehmigt werden, da für jede Vereinsgründung eine behördliche Bewilligung erforderlich war. Ursprünglich handelte es sich bei der Josefsbruderschaft um eine zunftähnliche Handwerksbruderschaft. Als Folge der neuen Bundesverfassung wurde der Zunftzwang für Handwerker nicht mehr geduldet und nach langem

Widerstand der Zünfte musste 1863 auch die Josefsbruderschaft ihren Zunftcharakter aufgeben.

Durch den jahrelangen Einsatz bei Wind und Wetter wurde die Fahne stark in Mitleidenschaft gezogen. Insbesondere die Gemälde in der Mitte wurden erheblich beschädigt, weshalb ab 1992 verschiedene Restaurierungs- und Konservierungsmassnahmen vorgenommen wurden. Trotzdem war ein weiterer Gebrauch kaum noch vertretbar. Um die weitere Zerstörung der Bilder zu verhindern, beschloss die Bruderschaft, die Fahne in den Ruhezustand zu versetzen. Am 27. Oktober 2007 wurde die neue Fahne eingeweiht. Beinahe 17 Jahre später übergab die Josefsbruderschaft die alte Fahne dem Nidwaldner Museum.

Dominic Schmid

Bilder: Christian Hartmann



Tod des heiligen Josef



Befreiung der Sünder aus dem Fegfeuer



Ausstellungshinweis

Dauerausstellung
«Mutig, trotzig, selbstbestimmt –
Nidwaldens Weg in die Moderne»

«ALLES THEATER! Spiellust
auf der Laienbühne»
23. März bis 27. Oktober 2024

Nidwaldner Museum Salzmagazin

Öffnungszeiten
Mittwoch von 14.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag bis Samstag
von 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr

nidwaldner-museum.ch